

BLICK

im
DNKI



Krieg und Pandemie

Tschentscher über den Status quo S. 4

AsF Eimsbüttel

Neuer Vorstand mit Verve

S. 7

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **3. Mai** um **19.30 Uhr**, präsent in der AG Jugendschutz Hamburg, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße, oder online via Zoom zugeschaltet. Für Infos und Teilnahme bitte bei Agata Klaus oder Gabor Frese melden

Infostand:

Samstag, den **7. Mai** ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederversammlung/SPD-Mitgliederstammtisch:

Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

AG 60plus:

Samstag, den **22. Mai** um **14.00 - 15.30 Uhr**, **Klönsschnack** online via 'Zoom'

Donnerstag, den **26. Mai** (Feiertag!), **macht die AG 60plus einen Ausflug nach Stade**

Für Infos und Teilnahme sowohl am Klönsschnack als auch an der Ausfahrt bitte bei Annegret Ptach melden (siehe unten)



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Mai 2022, besonders denen ab 60 Jahre:

Marina Schneede-Sczesny wird am 1. Mai 86 Jahre alt

Richard Schürmann wird am 4. Mai 79 Jahre alt

Gabriele Nendza wird am 4. Mai 63 Jahre alt

Claudia Brand wird am 13. Mai 70 Jahre alt

Manfred Gnass wird am 15. Mai 79 Jahre alt

Hans-Georg May wird am 25. Mai 84 Jahre alt

Ralf Meiburg wird am 25. Mai 68 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71 oder mobil 0151 23064611

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Simon Schmitz, Tel. 0173 3702503, mail: simon@nomisschmitz.com

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD in Eimsbüttel,



der Frühling beginnt und die Infektionszahlen gehen leicht zurück. Fast alle Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie sind gefallen und es werden auch in Hamburg endlich wieder 1. Mai-Demonstrationen stattfinden. Unter dem Motto des „geMAInsam“ ruft der DGB dazu auf, für eine solidarische, mitbestimmte und gerechte Zukunft kraftvoll in St. Pauli, Bergedorf und Harburg auf die Straße zu gehen.

Auch der Krieg in der Ukraine prägt die Arbeit der SPD. Auf der Kreisdelegiertenversammlung wurde die Lage und die Unterstützung für die Ukraine intensiv diskutiert. In einem Initiativantrag wurde befürwortet, dass Deutschland die Ukraine bei der Abwehr des russischen Angriffs finanziell, wirtschaftlich und im Rahmen der Möglichkeiten auch durch die Lieferung von Waffen zur Verteidigung unterstützt. Auch Sanktionen gegenüber Russland, eine bessere Ausstattung der Bundeswehr und Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine waren Schwerpunkte der Diskussionen.

In diesem Jahr haben wir erstmals wieder im April einen Infostand beim Markt in der Grundstraße durchgeführt und werden diese Tradition auch weiterhin beibehalten. Als Distrikt treffen wir uns im Mai bereits zum zweiten Mal dieses Jahres zur Vorstandssitzung in Präsenz, bieten aber weiterhin dank unserer technische Ausstattung die Möglichkeit, sich auch digital zu beteiligen.

Wir freuen uns über alle Teilnehmenden und Gäste, die zu unserer Distriktsvorstandssitzung kommen.

Mit solidarischen Grüßen

Eure Agata Klaus und euer Gabor Frese, Distriktsvorsitzende



Bürgermeister Peter Tschentscher

Bild: © Ronald Sawatzki / Senatskanzlei Hamburg

Krieg und Pandemie

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler,

der Frühling 2022 wird überschattet von der Ukraine-Krise. Auch in Hamburg suchen Tausende Ukrainerinnen und Ukrainer Schutz vor dem Krieg, unter ihnen viele Frauen, Kinder und ältere Menschen. Die Stadt tut alles, um ihnen Sicherheit und eine Perspektive zu geben. Die Hilfsbereitschaft der Hamburgerinnen und Hamburger ist überwältigend. Freiwillige, haupt- und ehrenamtliche Kräfte sorgen mit großem persönlichem Einsatz dafür, dass alle eine Unterkunft und gute Versorgung erhalten. Auch in Eimsbüttel engagieren sich viele Menschen, zum Beispiel für ukrainische Kinder, die nun in einer Hamburger Schule neu anfangen. Dafür danke ich Euch sehr herzlich.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands hat das Fundament der europäischen Sicherheitsordnung erschüttert. Um Freiheit und Demokratie in Europa zu schützen, müssen wir weitreichende Entscheidungen treffen, deren Notwendigkeit bis vor kurzem noch niemand vorhergesehen hat. Es ist gut, dass wir in dieser schwierigen Zeit mit Olaf Scholz einen Kanzler haben, der die Tragweite und die Folgen jeder Entscheidung im Voraus bedenkt. Er behält einen kühlen Kopf, lässt sich von Vernunft leiten und setzt auf ein gemeinsames Vorgehen mit der Europäischen Union und den G7-Staaten. In enger Abstimmung mit ihren Partnern tut die Bundesregierung das, was sinnvoll und nötig ist.

Mit großer Geschlossenheit wurden harte Sanktionen gegen Russland in Kraft gesetzt und umfassende Hilfe für die Ukraine organisiert. Deutschland hat die Ukraine schon vor dem Angriffskrieg Russlands massiv unterstützt und beteiligt sich jetzt gemeinsam mit den NATO-Partnern an der Lieferung militärischer Ausrüstung.

Die Folgen des Krieges sind weitreichend. Sie betreffen insbesondere unsere Energieversorgung und die Wirtschaft. Die Bundesregierung reagiert darauf mit zahlreichen Maßnahmen, um Bürgerinnen und Bürger zu entlasten und

Deutschland unabhängig von russischen Energieimporten zu machen. Dazu gehört ein beschleunigter Ausbau der Erneuerbaren Energien, der uns auch in Hamburg Rückenwind gibt. Wir machen unsere Stadt zu einer Modellregion für die Energiewende und modernen Klimaschutz. Dabei arbeiten wir eng zusammen mit der Industrie, vollziehen die Mobilitätswende und entwickeln die Wasserstoff-Technologie. Die CO₂-Emissionen in unserer Stadt gehen seit 2012 kontinuierlich zurück. Allein von 2018 auf 2019, das sind die aktuellsten Zahlen, ist Hamburgs CO₂-Ausstoß um über eine Mio. Tonnen gesunken.

Ein Schwerpunkt der Senatspolitik liegt auf der Stärkung unseres Hafens. Denn er ist nicht nur für Hamburg unerlässlich, sondern mit seinem Umschlag von über 8 Mio. Standardcontainern und mehr als 120 Mio. Tonnen Seegütern als einziger deutscher Seehafen dieser Größenordnung von größter nationaler Bedeutung.

Die Corona-Pandemie, die Blockade des Suez-Kanals und aktuell die Ukraine-Krise haben gezeigt, wie bedeutsam die internationalen Lieferketten und eine stabile Versorgung mit Rohstoffen und Produkten sind. Unser Hafen und die maritime Logistik haben eine zentrale Funktion für die deutsche Wirtschaft, indem sie eine gute Anbindung an die internationalen Märkte sicherstellen. Sie ermöglichen uns derzeit auch, über den Import von LNG kurzfristig Alternativen zu russischen Erdgaslieferungen zu schaffen.

Unser Hafen gibt uns Stärke, Unabhängigkeit und Sicherheit. Mit einem neuen Hafenentwicklungsplan werden wir die zukünftige Entwicklung des Hafens beschreiben und neue Perspektiven für die maritime Wirtschaft aufzeigen. Hamburg soll als großer, leistungsfähiger Universalhafen erhalten bleiben, der eine wichtige Säule für die Industrie und den gesamten Wirtschaftsstandort darstellt. Er soll neue Geschäftsfelder erschließen, noch digitaler werden und nachhaltiger arbeiten. Denn auch für die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele brauchen wir die maritime Logistik. Der weltweit erforderliche Gütertransport muss so weit wie möglich über den Seeweg und die Schiene erfolgen, weil die CO₂-Emissionen bei einem Transport mit Schiffen und Güterzügen deutlich geringer sind als mit dem LKW oder dem Flugzeug. Dazu brauchen wir große, leistungsfähige Seehäfen wie den Hamburger Hafen, der von allen europäischen Häfen schon heute die beste Hinterland-Anbindung über die Schiene aufweist. Ohne unsere Hafenbahn wären in Deutschland jedes Jahr mehr als 4 Mio. LKW zusätzlich unterwegs.

Wer den Umwelt- und Klimaschutz ernst nimmt, darf also den Hafen nicht bekämpfen, sondern muss ihn unterstützen, vor allem den Hamburger Hafen, der für viele Zielgebiete in Süd- und Osteuropa im Vergleich zu Rotterdam und Antwerpen eine günstige Lage besitzt und den Transport auf dem Landweg deutlich verkürzt.

Auch die Hapag-Lloyd-Strategie des SPD-Senats war erfolgreich. Wir mussten sie 2012 gegen den Widerstand von CDU, FDP und Grünen bis hin zur Klage vor dem Verfassungsgericht durchsetzen. *(Weiter auf Seite 6)*

Fortsetzung von Seite 5

Durch unsere Entscheidung für eine 420 Mio. Euro-Transaktion haben wir damals sichergestellt, dass Hapag-Lloyd als eigenständige Reederei bestehen bleibt und weiterhin für einen großen Teil des Umschlags im Hamburger Hafen sorgt. Heute ist die Reederei doppelt so groß wie damals. Sie gehört zu den modernsten und ertragreichsten der Welt. Die Satzung der Hapag-Lloyd AG sichert ab, dass sich der Hauptsitz und der wesentliche Geschäftsbetrieb des Unternehmens in Hamburg befinden.

Die Stadt hat mit der wirtschaftspolitischen Vernunft und Entschlossenheit der SPD in schweren Zeiten fest an der Seite des Hamburger Traditionsunternehmens gestanden und wird Ankeraktionärin der Hapag-Lloyd AG bleiben. Unsere Hapag-Lloyd-Strategie gehört zu den wichtigsten hafen- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen des letzten Jahrzehnts, die Zehntausende Arbeitsplätze in der maritimen Wirtschaft gesichert hat. Darüber hinaus hat der Hamburger Haushalt bis letztes Jahr insgesamt über 40 Mio. Euro Dividendenzahlungen aus der Hapag-Lloyd-Beteiligung erhalten. Allein in diesem Jahr sind es 850 Mio. Euro, mit denen wir einen großen Teil der finanziellen Belastungen aus der Coronakrise ausgleichen können.

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler, die Corona-Lage hat sich stabilisiert, und es gibt kaum noch Einschränkungen. Durch den großen Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft und eine konsequente Politik ist Hamburg besser durch die Pandemie gekommen als viele andere Städte und Länder.

Die Ukraine-Krise stellt uns jetzt erneut vor große Herausforderungen. Wir müssen sie mit Mut und Entschlossenheit angehen und können uns dabei sicher sein: Hamburg ist stark.

Die erfolgreiche Haushaltspolitik der letzten Jahre macht es möglich, trotz der unvorhersehbaren Ausgaben durch die Pandemie und die Ukraine-Krise weiter in Bildung, Wohnungsbau und Modernisierung der Infrastruktur zu investieren. Unsere demokratische Stadtgesellschaft zeichnet sich aus durch Solidarität, Vielfalt und Toleranz.

So wie in Eimsbüttel, wo sich die SPD für ein gutes Miteinander, eine nachhaltige Entwicklung des Bezirks und gute Lebensperspektiven für alle engagiert, arbeitet die SPD in ganz Hamburg zusammen, damit unsere Stadt stark, solidarisch und lebenswert ist.

Vielen Dank für Euren Einsatz!

Euer Peter Tschentscher
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

Die AsF-Eimsbüttel hat gewählt!

Seit April hat die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Eimsbüttel einen neuen Vorstand: Zur Vorsitzenden wurde Charlotte Nendzamm gewählt. Vertreten wird sie von Ricarda Herbrand und Annika Urbanski. Beisitzerinnen sind Dr. Margot Schüller, Ursula Hohenstein, Nora Oliva und Sarah Kraaz. Eimsbüttel-Nord ist dabei gleich mit drei Genossinnen stark vertreten.

Und was erwartet uns?

„Wir haben uns vieles für die kommende Zeit vorgenommen und bereits einige Themen umgesetzt“, berichtet Charlotte. So wurde auf der letzten Kreisdelegiertenversammlung mit Mehrheit der AsF-Antrag zur sozial gerechteren Staffelung von Kitagebühren angenommen. „Für eine 3-köpfige Familie kann der Höchstsatz nicht bereits bei 3.000 Euro Nettoverdienst angesetzt werden“, begründet Charlotte die AsF-Initiative.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist derzeit die rechte Familienpolitik einiger Parteien. Abgrenzend hierzu diskutiert die AsF, wie eine feministische, gleichstellungsorientierte Familienpolitik aussehen kann und wie insbesondere Fragen des Sorge- und Umgangsrechts gerecht für Frauen ausgestaltet werden können.

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Ukraine befasst sich die AsF Eimsbüttel auch vertieft mit der Situation von Frauen und Kindern nach der Flucht.

„Natürlich planen wir auch dieses Jahr wieder Feste und andere Zusammentreffen. Im Juni wird es zum Beispiel wieder unseren Kleidertausch im Kreishaus geben“, berichtet Charlotte.

Für diese und weitere Termine schaut gerne jederzeit auf die Website der ASF Eimsbüttel (<https://asf-eimsbuettel.spd-hamburg.de>). Kommt gerne vorbei und lernt die AsF Eimsbüttel kennen!



Anzeige

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



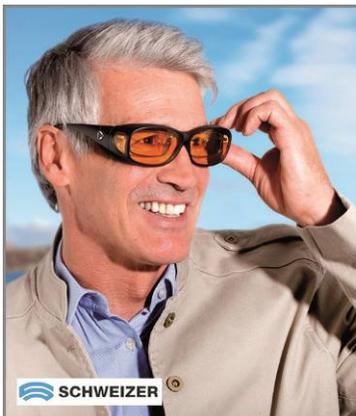
Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach





OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

team-**inso**

Ralf Bednarek

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Insolvenzrecht

Telefon: 040 / 360 980 60

www.team-inso.de

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus und Gabor Frese	Tel. 0170/4904824 Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster und Ralf Meiburg	Tel. 0176/49547834

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank